

British Museum (Natural History)
 Department of Entomology
 London (England)

KLAUS SATTLER

Die Gattung *Orophia* HÜBNER

(Lepidoptera: Oecophoridae)

Mit 14 Textfiguren

Im Rahmen einer Revision der von P. C. ZELLER beschriebenen Gelechiidae war die systematische Stellung von „*Symmoca*“ *mendosella* ZELLER zu klären. GOZMÁNY (1957: 346) hatte diese Art aus *Symmoca* entfernt und provisorisch zu *Borkhausenia* gestellt. Die nähere Untersuchung ergab nun die Zusammengehörigkeit der *mendosella* mit den bekannten „*Rhinosia*“ *ferrugella*, *denisella*, *sordidella*. Diese Arten waren von MEYRICK (1922: 195—198) aus den Gelechiidae entfernt und in die Oecophoriden-Gattung *Cryptolechia* ZELLER überführt worden. *Cryptolechia* erwies sich als Sammelgattung. Der hier zu besprechende Artenkomplex stellt eine eigene Gattung, *Orophia* HÜBNER, dar. WALSINGHAM (1911: 87) legte die Art *denisella* als Typus für *Orophia* fest. MEYRICK (1922: 117), dem diese Festlegung entgangen war, fixierte *forficella* als Typus und stellte *Orophia* folglich als Synonym zu *Harpella* SCHRANK.

Für die Unterstützung mit Untersuchungsmaterial und Hinweisen ist der Autor den Herren Dr. W. DIERL, Zoologische Staatssammlung, München; Dr. L. GOZMÁNY, Magyar Nemzeti Múzeum, Budapest, und Dr. F. KASY, Naturhistorisches Museum Wien, zu Dank verpflichtet.

Orophia HÜBNER, [1825], gen. rev.

Verz. bekannt. Schmett., p. 405.

Typus: *Tinea denisella* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775. Festgelegt von WALSINGHAM, 1911: 87.

Synonyma:

Cephalispheira BRUAND, 1850, Mém. Soc. Émul. Doubs, 3:38. Typus: *Tinea ferrugella* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775. Festgelegt von FLETCHER, 1929: 43.

Diagnose: Ocelli fehlen. Mandibelrudimente als Zapfen von etwa der Größe des Endgliedes des Maxillarpalpus vorhanden. Rüssel so lang wie der Labialpalpus; Basis beschuppt. Maxillarpalpus (Fig. 1) viergliedrig, Endglied länglich. Labialpalpus (Fig. 2) lang aufgebogen, schlank. Basalglied etwa ein Viertel, Endglied gut halb so lang wie das Mittelglied; letzteres durch angedrückte Schuppen verdickt. Scapus ohne Schuppenkamm, etwa so lang wie die folgenden drei Antennenglieder zusammen. Geäder (Fig. 3): Im Vfl r_4 und r_5 lang gestielt, beide Adern zur Costa ziehend. Adern cu_1 und cu_2 aus einem Punkt. Ader pcu im äußeren Drittel deutlich. Im Hfl m_2 in der Mitte zwischen m_1 und m_3 , cu_1 und m_3 aus einem Punkt.

Genitalien, ♂ (Fig. 4a–d, 5–9): Tegumen manchmal mit einem langen Pinsel dunkler Haare, die am getrockneten Falter mit den Valven zusammen aus dem Abdomen ragen können. Uncus fehlt. Enddarm in einer lang ausgezogenen sklerotisierten Röhre. Gnathos doppelt, tennisschlägerartig, der erweiterte Endteil mit einigen querlaufenden Reihen feiner Stacheln. Valva großflächig. Ein zarter beborsteter Lappen nahe der Basis der Costa. Cucullus dicht behaart. Der von der Basis des Sacculus ausgehende Fortsatz, hier Clavus genannt, von unterschiedlicher Gestalt. Sacculus so lang wie die Valva, sein Endteil (Processus sacculi) frei, meist zugespitzt und etwas stärker sklerotisiert. Basis des Aedoeagus meist stärker nach hinten umgebogen. Manica eine große Blase. Cornuti in geringer Zahl, starke Dornen, selten fehlend.

Genitalien, ♀ (Fig. 10–14): Apophyses posteriores von etwa doppelter Länge des 8. Segmentes, vorn verbreitert und abgeplattet. Das kräftig sklerotisierte achte Segment dorsal entlang der Mitte durch eine membranöse Zone unterbrochen. Ostium bursae in der hinteren Hälfte des achten Sternites. Antrum ein langes, stark sklerotisiertes Rohr, im vorderen Teil manchmal korkzieherartig gewunden. Ansatzpunkt des Ductus seminalis variabel, meist im Antrum, bei *ferrugella* im Ductus bursae; letzterer manchmal mit ein oder zwei fein bestachelten sklerotisierten Flecken. Signum klein, eine unregelmäßig bestachelte Region oder eine scharfe Falte.

Bestimmungstabelle der Arten nach der männlichen Genitalarmatur

1 Clavus gezähnt oder bedornt (Fig. 5,6)	2
– Clavus einfach, ohne Zähne oder Dornen (Fig. 7–9)	3
2 Gnathos tennisschlägerartig (Fig. 6)	<i>denisella</i>
– Gnathos kaum verbreitert (Fig. 5)	<i>ferrugella</i>
3 Clavus kurz, gerundet (Fig. 7)	<i>mendosella</i>
– Clavus fingerartig, Ende aufwärts gebogen (Fig. 8, 9)	4
4 Aedoeagus mit zwei Cornuti (Fig. 4d, 9)	<i>zernyi</i>
– Aedoeagus mit vier Cornuti (Fig. 4c, 8)	<i>sordidella</i>

Bestimmungstabelle nach der weiblichen Genitalarmatur

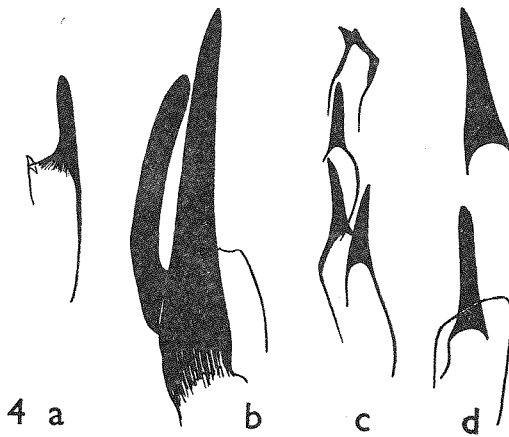
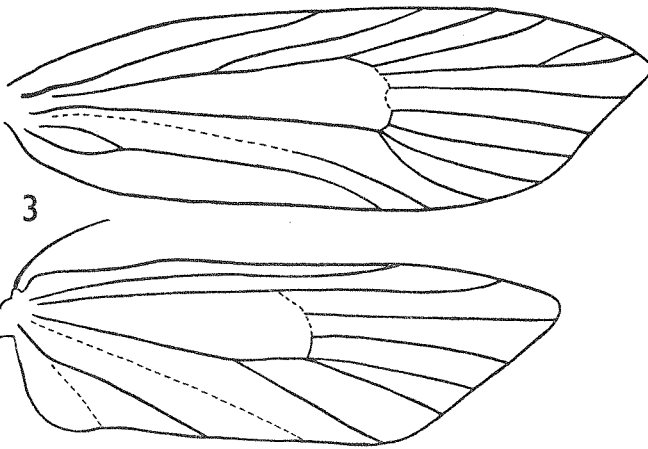
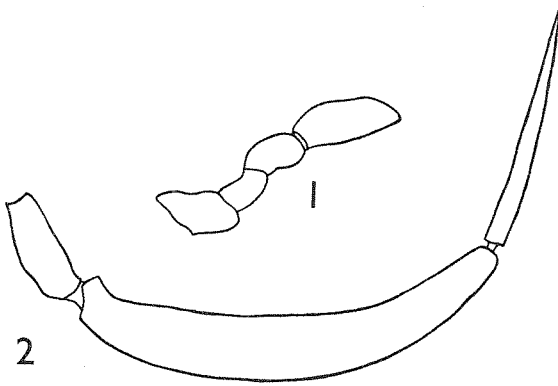
1 Antrum die Apophyses anteriores nicht oder kaum überragend (Fig. 10–12)	2
– Antrum die Apophyses anteriores weit überragend (Fig. 13, 14)	4
2 Antrum am Ductus bursae stark verbreitert (Fig. 12)	<i>mendosella</i>
– Antrum am Ductus bursae nicht verbreitert (Fig. 10, 11)	3
3 Ductus seminalis dem letzten Drittel des Antrum entspringend (Fig. 11)	<i>denisella</i>
– Ductus seminalis dem Ductus bursae entspringend (Fig. 10)	<i>ferrugella</i>
4 Antrum am Ductus bursae mit doppelter Windung (Fig. 14)	<i>zernyi</i>
– Antrum am Ductus bursae mit halber Windung (Fig. 13)	<i>sordidella</i>



Fig. 1–3. *Orophia denisella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER]):

Fig. 1. Maxillarpalpus, entschluppt. — Fig. 2. Labialpalpus, entschluppt. — Fig. 3. Geäder. Fig. 4a–d. Cornuti von *Orophia* spec.:

Fig. 4a. *O. denisella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER]). — Fig. 4b. *O. mendosella* (ZELLER). — Fig. 4c. *O. sordidella* (HÜBNER). — Fig. 4d. *O. zernyi* (SZENT-IVÁNY)



Orophia ferrugella ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), **comb. nov.**

Tinea ferrugella [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775, Ankünd. syst. Werk. Schmett. Wien., p. 142. Locus typicus: Österreich: Wien. Typus: verloren.

Synonyma:

Tinea coriaccella HÜBNER, 1796, Samml. eur. Schmett., 8:41; t. 34, f. 233 [Falter, farb.].
Locus typicus: ? Genf. Typus: Verbleib unbekannt.

Genitalien, ♂ (Fig. 5): Gnathoslappen nach hinten wenig verbreitert, gestutzt. Clavus breit, im Enddrittel gezähnt. Processus sacculi spitz, glatt. Aedoeagus wenig gekrümmt, Basis nicht nach hinten umgebogen. Keine Cornuti.

Genitalien, ♀ (Fig. 10): Vorderer Rand des achten Sternites einfach, bogig. Hinterer Rand hinter dem Ostium bursae mit einer fein bestachelten Falte. Antrum ein glattes, gestrecktes Rohr, fast in voller Länge unter dem achten Sternit. Ductus seminalis noch vor dem sklerotisierten Antrum dem Ductus bursae entspringend. Signum eine rundliche, fein bedornete, gewölbte Platte.

Untersuchungsmaterial lag vor aus Süd-Frankreich, Süd-Deutschland, Livland, Böhmen, Österreich, Nord-Italien, Albanien.

Bemerkungen: Da HÜBNER über die Herkunft seiner *coriaccella* angibt: „Vom Herrn JURINE in Genf“, ist es wahrscheinlich, jedoch nicht sicher, daß der Locus typicus in der Umgebung von Genf zu suchen ist.

Orophia denisella ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Tinea denisella [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775, Ankünd. syst. Werk. Schmett. Wien., p. 138. Locus typicus: Österreich: Wien. Typus: verloren.

Synonyma:

Lampros monasticella FISCHER VON RÖSLERSTAMM, [1843], Abb. Bericht. Ergänz. Schmett.-kde, p. 296; t. 100, f. 3a—d [Falter, farb.]. Locus typicus: Österreich: Wien. Typus: Verbleib unbekannt.

Rhinosia denisella FABRICIUS ab. *obscuratella* BAUER, 1917, Mitt. ent. Ges. Halle, 11:36; f. [Falter, fotogr.]. Locus typicus: Deutschland: Naumburg (Saale). Holotypus ♂: Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, München.

Rhinosia denisella FABRICIUS ab. *candidella* BAUER, 1917, Mitt. ent. Ges. Halle, 11:37; f. [Falter, fotogr.]. Locus typicus: Deutschland: Naumburg (Saale). Holotypus ♂: Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, München.

Genitalien, ♂ (Fig. 4a, 6): Gnathoslappen tennisschlägerartig, stark gerundet. Clavus mit zwei starken Enddornen und feineren Zähnen. Processus sacculi stumpf, mit einigen stärker sklerotisierten Falten oder Zähnen. Basis des Aedoeagus umgebogen. Ein dornartiger Cornutus (Fig. 4a).

Genitalien, ♀ (Fig. 11): Vorderer Rand des achten Sternites gerade, lateral mit einem Taschenpaar. Hinterer Rand mit flacherer bestachelter Falte als *ferrugella*. Ostium bursae am letzten Drittel des achten Sternites. Antrum etwa zur Hälfte unter dem Sternit, am Übergang zum Ductus bursae etwas gedreht. Ductus seminalis dem letzten Drittel des Antrum mit einer halben Windung entspringend. Ductus bursae nahe dem Antrum mit fein bedorneter Sklerotisierung, die auch in zwei Teilstücke aufgelöst sein kann. Signum eine scharfe Falte mit unregelmäßiger Kante.

Untersuchungsmaterial lag vor aus Süd-Frankreich, Deutschland, Böhmen, Österreich.

Bemerkungen: Diese Art zeigt stärkere Variabilität in Färbung und Zeichnung. Einfarbig braune Exemplare, wie sie aus Deutschland: Naumburg (Saale) und Österreich: Umgebung Wien: Rodaun, Schneeberg, vorliegen, können als ab. *monastricella* FISCHER VON RÖSLERSTAMM (= *obscuratella* BAUER) bezeichnet

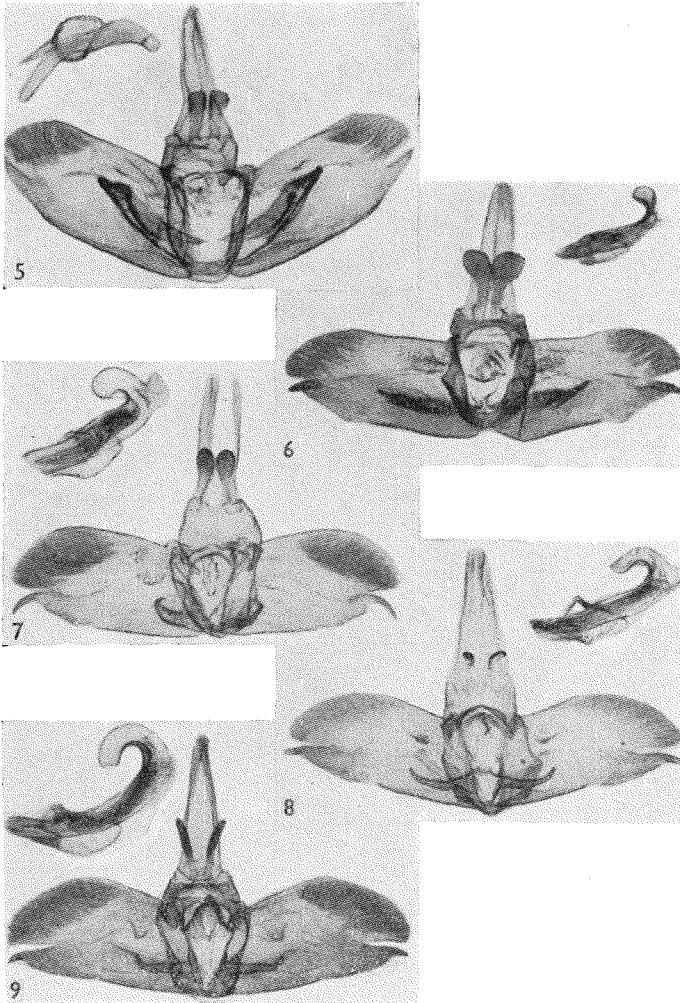


Fig. 5—9. Männliche Genitalien:

Fig. 5. *Orophia ferrugella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER]), „Seine et Oise, Janville, 23. VI. 1884, LHOTTE“, B. M. 12707. — Fig. 6. *O. denisella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER]), „Preth, 4. VI. 1867, ZELLER“, B. M. 12702. — Fig. 7. *O. mendosella* (ZELLER), „Tirol, Ampezzo, MANN“, B. M. 12722. — Fig. 8. *O. sordidella* (HÜBNER), „S. France, Alp-Mar., Peira Cava, 4800 ft., 25. VII. 1911, WALSHINGHAM“, B. M. 12701. — Fig. 9. *O. zernyi* (SZENT-IVÁNY), „Dalmatia, Gravosa, 14. V. 1927, KNITSCHKE“, B. M. 12718

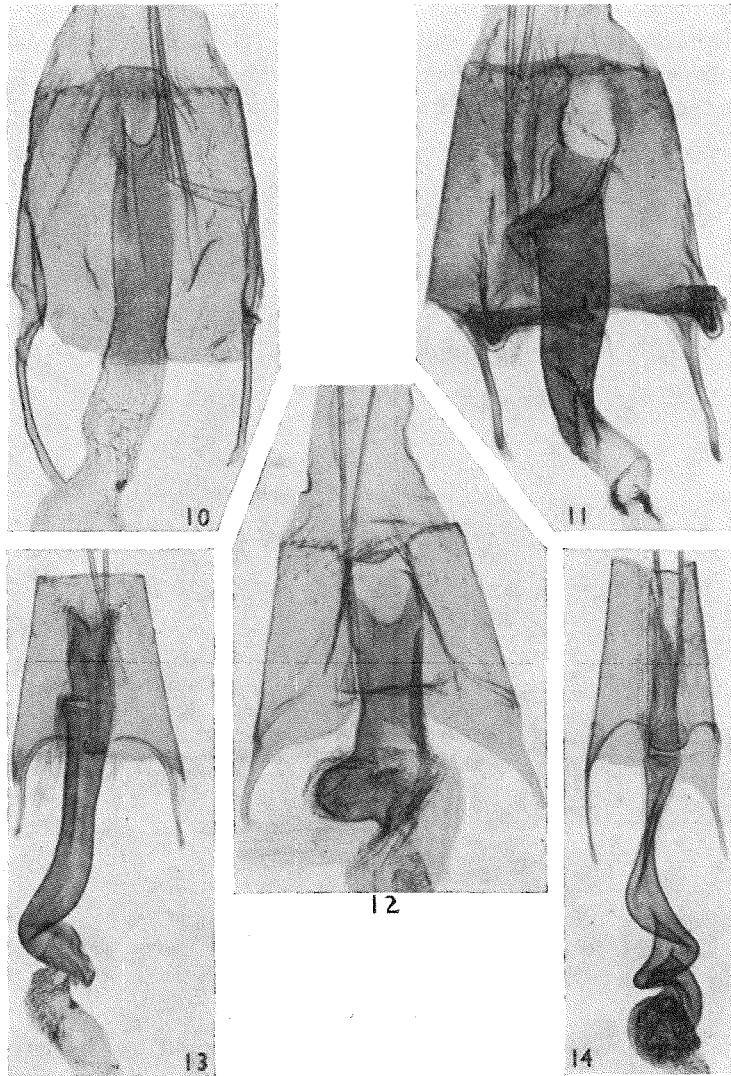


Fig. 10–14. Weibliche Genitalien:

Fig. 10. *Orophia ferrugella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER]), „[ohne Daten], FREY“, B. M. 12705. — Fig. 11. *O. denisella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER]), „France, Pyr. Or., Thuès-les-Bains, 26. VI. 1900, WALSHINGHAM“, B. M. 12704. — Fig. 12. *O. mendosella* (ZELLER), „Raibl, 18. VII. 1867, ZELLER“, B. M. 12719. — Fig. 13. *O. sordidella* (HÜBNER), „S. France, Alp-Mar., Peira Cava, 4800 ft., 6. VIII. 1911, WALSHINGHAM“, B. M. 12703. — Fig. 14. *O. zernyi* (SZENT-IVÁNY), „Croatia, Zengg, 2. VI. 1913, DOBIASCH“, B. M. 13849

werden. Eine weiße Form mit fast völlig reduzierter dunkler Zeichnung aus Deutschland: Naumburg (Saale) ist die ab. *candidella* BAUER.

***Orophia mendosella* (ZELLER, 1868), comb. nov.**

Symmoca mendosella ZELLER, 1868, Stettin. ent. Ztg., 29:137. Locus typicus: Ober-Kärnten: Raibl. Lectotypus ♂: British Museum (Natural History), London.

Genitalien, ♂ (Fig. 4b, 7): Gnathoslappen keulenartig, der bestachelte Teil nicht so breit wie bei *denisella*. Clavus ganz kurz, gerundet, ohne Zähne oder Dornen. Processus sacculi lang, spitz. Aedoeagus stärker als bei den übrigen Arten. Basis stärker umgebogen als bei *denisella*, jedoch nicht so stark wie bei *sordidella*. Zwei starke dornartige Cornuti, viel länger als die der übrigen Arten (Fig. 4b).

Genitalien, ♀ (Fig. 12): Vorderer Rand des Ostium bursae etwa in der Mitte des achten Sternites. Annähernd die Hälfte des sklerotisierten Antrum unter dem Sternit. Antrum am Übergang zum Ductus bursae seitlich ausgebeult. Ductus seminalis diesem verdickten Teil entspringend. Ductus bursae mit einer fein bedornen Platte auf halbem Wege zwischen Antrum und Bursa copulatrix. Signum rudimentär, eine winzige Sklerotisierung mit einzelnen Zähnen.

Untersuchungsmaterial lag vor aus Tirol und von der Typuslokalität.

***Orophia sordidella* (HÜBNER, 1796)**

Tinea sordidella HÜBNER, 1796, Samml. eur. Schmett., 8:41; t. 33, f. 229 [Falter, farb.]. Locus typicus: ? Genf. Typus: Verbleib unbekannt.

Genitalien, ♂ (Fig. 4c, 8): Gnathoslappen keulenartig, schlanker als bei *mendosella*. Clavus dünn, fingerartig, der Endteil aufwärts gebogen, nicht gezähnt oder bedornt. Processus sacculi stumpf, glatt. Aedoeagus gestreckt, Basis stark nach hinten umgebogen. Vier kurze Cornuti, davon drei meist einfach, dornartig, der vierte unregelmäßig (Fig. 4c).

Genitalien, ♀ (Fig. 13): Ostium bursae im letzten Drittel des achten Sternites. Antrum sehr lang, gestreckt, am Übergang zum Ductus bursae eine halbe Windung beschreibend. Ductus seminalis dem letzten Viertel des Antrum entspringend. Ductus bursae mit einem Paar kleiner, fein bedornter sklerotisierter Platten. Das gewölbte Signum länglich, oval, fein bedornt.

Untersuchungsmaterial lag vor aus Süd-Frankreich, Süd-Deutschland, Schweiz, Italien, Dalmatien, Albanien, Syrien.

Bemerkungen: Da HÜBNER über die Herkunft dieser Art angibt: „Vom Herrn JURINE in Genf“, ist es wahrscheinlich, jedoch nicht sicher, daß der Locus typicus in der Umgebung von Genf zu suchen ist.

***Orophia zernyi* (SZENT-IVÁNY, 1942), comb. nov.**

Rhinosia zernyi SZENT-IVÁNY, 1942, Dt. ent. Z. Iris, 55:120; t. 14, f. 9 [Falter, fotogr.]. Locus typicus: Dalmatien: Spalato. Typus: Magyar Nemzeti Múzeum, Budapest.

Synonyma:

Rhinosia apicisignella KLIMESCH, 1942, Mitt. Münch. ent. Ges., 32:363; f. 2 [Labialpalpus], 4, 6 [♂ Genit.]; t. 13, f. 1 [Falter, zeichn.]. Locus typicus: Süd-Dalmatien: Gravosa: Zaton. Typus: Coll. KLIMESCH, Linz.

Genitalien, ♂ (Fig. 4d, 9): Der *sordidella* sehr ähnlich. Gnathoslappen länger und schlanker. Clavus etwas kräftiger, Ende stärker aufwärts gebogen. Aedoeagus gekrümmt, nicht so gestreckt. Basis stärker nach hinten umgebogen als bei *sordidella*. Zwei dornartige Cornuti (Fig. 4d).

Genitalien, ♀ (Fig. 14): Ostium bursae etwa in der Mitte des achten Sternites. Antrum stark gedreht, am Übergang zum Ductus bursae zwei volle Windungen beschreibend. Ductus seminalis am letzten Drittel des Antrum entspringend. Ductus bursae ohne sklerotisierte Regionen. Signum wie bei *sordidella*.

Untersuchungsmaterial lag vor aus Kroatien, Dalmatien und Albanien.

Bemerkungen: Die Arbeit SZENT-IVÁNYs wurde am 25. II. 1942, die von KLIMESCH erst am 1. IX. 1942 ausgegeben. Der Name *zernyi* hat daher Priorität.

Zusammenfassung

Orophia HÜBNER mit dem Typus *denisella* DENIS & SCHIFFERMÜLLER wird als eigene Gattung wiedererrichtet. Die fünf bekannten Arten werden besprochen, ihre männlichen und weiblichen Genitalien abgebildet und beschrieben. Bestimmungsschlüssel der Arten nach den männlichen und weiblichen Genitalien werden gegeben. Als neue Kombinationen werden *Orophia ferrugella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER]), *Orophia mendosella* (ZELLER) und *Orophia zernyi* (SZENT-IVÁNY) eingeführt.

Summary

Orophia HÜBNER with type species *denisella* DENIS & SCHIFFERMÜLLER is re-established as a valid genus. The five known species have been studied and their male and female genitalia figured and described. Keys based on the male and female genitalia are given. New combinations: *Orophia ferrugella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER]), *Orophia mendosella* (ZELLER), and *Orophia zernyi* (SZENT-IVÁNY).

Резюме

Orophia HÜBNER с типом *denisella* DENIS & SCHIFFERMÜLLER восстанавливается как собственный род. Пять известных вида обсуждаются, описывается и изображается половой аппарат самцов и самок. Как новые комбинации вводятся *Orophia ferrugella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER]), *Orophia mendosella* (ZELLER), *Orophia zernyi* (SZENT-IVÁNY).

Literatur

- FLETCHER, T. B., A List of Generic Names used for Microlepidoptera. Mem. Dep. Agric. India ent. Ser., 11, 244 pp.; 1929.
 GOZMÁNY, L., Notes on the Generic Group *Symmoca* HBN. (Lep. Gelechiidae). Annls hist.-nat. Mus. natn. hung., 8: 346; 1957.
 —, Microlepidoptera IV. Fauna Hung., 16 (5): 45—46; 1957.
 MEYRICK, E., Lepidoptera Heterocera, Fam. Oecophoridae. Genera Insect., 180: 117, 195—198; 1922.
 WALSINGHAM, LORD, Tineina, Pterophorina, Orneodina, and Pyralidina and Hepialina (part.). Biologia cent.-am., Insecta. Lepidoptera — Heterocera. 4: 87; 1911.